



Unsere Provinz

Quartalszeitschrift der Provinz Lüttich

**Entfliehen
im Freilauf** S. 4-5

Themendossier
Coronavirus

Gemeinschaftsgärten S. 6-7

EPAMU S. 8-9

Expo Moto S. 10-11

Sport nach dem Lockdown S. 12-13

Inhaltsverzeichnis



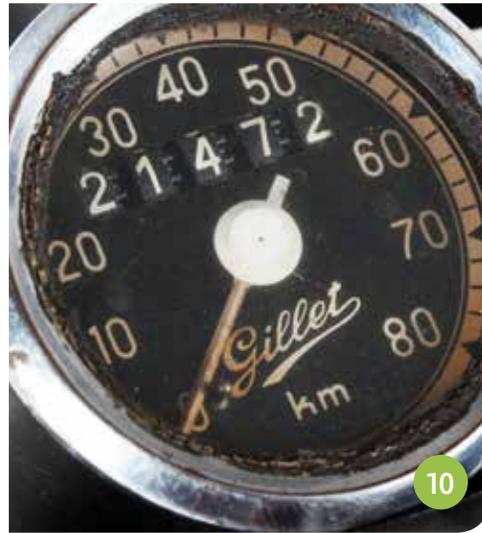
04



06



08



10

04 | TOURISMUS

Entfliehen im Freilauf

06 | UMWELT

Noé/Noah unterstützt die Gemeinschaftsgärten

08 | AUSBILDUNG

Die Schule für medizinische Notfallhilfe der Provinz Lüttich (EPAMU)

10 | KULTUR

„Expo Moto“ - ein Lütticher Kulturerbe und ein menschliches Abenteuer

12 | GESUNDHEIT

Sichere Wiederaufnahme des Sports nach den Schutzmaßnahmen

14 | AGENDA

15 | THEMENDOSSIER

Coronavirus

Vorwort Die Kontinuität des öffentlichen Dienstes

Wir sind uns einig: Es liegen Monate hinter uns, die wir so noch nie erlebt haben. Wie in vielen Ländern weltweit, wurden die Bürger der Provinz Lüttich mit einer beispiellosen Pandemie konfrontiert. Die Krise hat vielfältige Folgen auf ihr soziales, privates und berufliches Leben verursacht.

Die Provinz Lüttich konnte ihren Beitrag zu dieser kollektiven Anstrengung leisten, um diese Krisenzeit so gut wie möglich meistern zu können. Als bürgernahe öffentliche Behörde hat die Provinz ihre Arbeitsweise und ihr Handeln so angepasst, dass sie den Bedürfnissen der Akteure vor Ort gerecht wird und den Betroffenen hilft.

Das mit Sondervollmachten ausgestattete Provinzkollegium hat außergewöhnliche Mittel zur Verfügung gestellt. Fünf Millionen Euro wurden für Sofortmaßnahmen vorgesehen, insbesondere für die Anschaffung von Schutzausrüstung für die Hilfeleistungszonen, Polizeizonen, Notärzte, Allgemeinmediziner und Tierärzte sowie Hilfen für Pflege- und Seniorenheime.

Der Provinzialrat trat zweimal zusammen, einmal virtuell und einmal wie gewohnt, jedoch unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsabstände. Der vom Kollegium informierte Provinzialrat übte

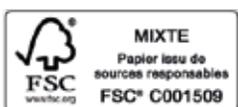
seine Kontrollfunktion aus und bestätigte die Sondermaßnahmen. Die Kontinuität des öffentlichen Dienstes und der Demokratie auf Provinzebene war somit gewährleistet.

Diese Sonderausgabe von „Unsere Provinz“ ist eine Gelegenheit, das Engagement und die Verfügbarkeit der Mitarbeiter der Provinz zu würdigen, die sich vor Ort einsetzen oder in Telearbeit tätig sind. Sowohl für ihr Personal als auch für ihre Schüler und Studenten hat die Provinz Lüttich alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um einen an die Räumlichkeiten angepassten Empfang zu gewährleisten.

Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser Krise werden für alle Sektoren, insbesondere für Kultur, Tourismus, Sport, Soziales, Gesundheit und Landwirtschaft, besonders schwierig sein. Die Provinz Lüttich ist sich dessen bewusst und wird sich im Rahmen ihrer Mittel und Befugnisse darum bemühen, den Erwartungen der verschiedenen Akteure in diesen Sektoren gerecht zu werden.

Die progressive Lockerung der Sicherheitsmaßnahmen ist nun Realität. Es liegt jetzt an uns, die nächsten Wochen für neue Entdeckungen zu nutzen. Ihre Zeitschrift „Unsere Provinz“ wird Ihnen dabei helfen und Ihnen zeigen, wie man im Freilauf der Zeit entfliehen kann. Bleiben wir positiv und warten wir ab, was der Sommer bringen wird.

Das Provinzkollegium



Sie finden uns auf      oder auf www.provincedeliege.be

 Wenn sich dieses Piktogramm am Ende eines Artikels befindet, finden Sie das entsprechende Video auf Youtube: ProvincedeLiegeTV



Die Ardennenklassiker - abgesagt? Nein, verschoben!

Die Provinz Lüttich hat sich immer dafür eingesetzt, zahlreiche Top-Ereignisse auf ihrem Gebiet zu unterstützen, und dies wird auch in Zukunft so sein. Nun ist es offiziell: Die Flèche Wallonne findet am 30. September und Lüttich-Bastogne-Lüttich am 4. Oktober 2020 statt.

In jeder Ausgabe von „Unsere Provinz“ kündigen wir unter der Rubrik „Nachrichten“ bevorstehende Veranstaltungen an, die wir entweder selbst organisieren oder unterstützen. Im vergangenen März freuten wir uns darüber, die Ardennenklassiker, die im April stattfinden sollten, in den Fokus zu rücken. Unser traditionelles „Diktat der Ardennenklassiker“, das beliebte Frühstück und die Vorstellung der Fahrer standen selbstverständlich auf dem Programm. Doch dann kam das Coronavirus.

Es gibt dennoch eine gute Nachricht: Trotz der schwierigen Bedingungen der Coronakrise und im Einvernehmen mit dem Internationalen Radsportverband werden die Provinz Lüttich und der Tour-Organisator ASO die Klassiker in diesem Herbst begrüßen. Es versteht sich von selbst, dass wir diese Veranstaltungen unter strikter Einhaltung der geltenden sanitären Maßnahmen organisieren werden.

In den letzten Monaten haben wir, genau wie Sie, mit ansehen müssen, wie unsere kulturellen und sportlichen Veranstaltungen nacheinander abgesagt wurden, unsere touristischen Stätten, Bibliotheken, Museen und viele andere Dienste ihre Türen schließen mussten. Lang erwartete Termine wie unsere Kultur- oder Gesundheitskonferenzen, unsere Workshops für Jung und Alt, unsere Filmvorführungen, Ausstellungen und Konzerte, unser Comic-Festival, die Francofolies, die Landwirtschaftsmesse von Battice und viele andere Ereignisse konnten nicht stattfinden.

Also zeigte sich die Provinz während der Krise innovativer denn je, um nah am Bürger zu bleiben, ihn zu informieren und unsere Dienste anzubieten. Die Provinz möchte ein Hoffnungsträger sein. Sie möchte ihren Bürgern,

den Gemeinden und ihren Partnern aus allen hart getroffenen Bereichen wie Tourismus, Kultur und Sport zeigen, dass sie ein engagierter und zuverlässiger Verbündeter ist, der Menschen zusammenbringt.

Es werden Maßnahmen ergriffen, um die am stärksten gefährdeten Sektoren zu unterstützen. So werden insbesondere Subventionen für die von der Provinz unterstützten und abgesagten Veranstaltungen so weit wie möglich aufrechterhalten. Zudem werden kostenlose Ausrüstung und Hilfsmittel, sachkundiges Personal, Beihilfen zur Ausstrahlung sowie (virtuelle) Empfangsschalter zur Begleitung und Beratung zur Verfügung gestellt.

Die Flèche Wallonne und Lüttich-Bastogne-Lüttich sind Vorzeigeveranstaltungen, die für das Publikum kostenlos sind, die die herrlichen Landschaften unserer Region hervorheben und die zur lokalen Entwicklung beitragen. Die Provinz wird ihre organisatorischen Fähigkeiten gemeinsam mit ihren

Partnern weiterhin für die Ausführung dieser Großveranstaltungen einsetzen. Mehr denn je bleibt sie in diesen besonderen Zeiten aktiv, aufmerksam und engagiert, um weiterhin vielfältige Aktivitäten zu unterstützen und zu fördern.

Bleiben Sie auf dem Laufenden, um die praktischen Informationen zu den Klassikern nicht zu verpassen! Bis bald auf den Straßen der Provinz Lüttich!

“ Die Provinz möchte ein Hoffnungsträger sein. Sie möchte zeigen, dass sie ein engagierter und zuverlässiger Verbündeter ist, der Menschen zusammenbringt. ”

Termine

30. September

↳ **Flèche Wallonne:**
für Männer + Frauen

4. Oktober

↳ **Lüttich-Bastogne-Lüttich:**
für Männer + Frauen

Entfliehen im Freilauf

Wie kann ich in der Nähe Neues entdecken? Ganz einfach: Der Tourismusverband der Provinz Lüttich schlägt Ihnen vor, Ihr Rad zu nehmen und das Knotenpunktsystem zu nutzen. Lassen Sie sich auf zahlreichen gekennzeichneten Touren von ungeahnten Schätzen überraschen!



Das Knotenpunktsystem der Provinz Lüttich verbindet die Freude der Spazierfahrt mit der Entdeckung herrlicher, geschichtsträchtiger Landschaften. Also auf ins Abenteuer! Unsere Gegend ist voll von Liebhaberorten für Radfahrer. Man schnappt frische Luft, treibt Sport und atmet durch...

Das Knotenpunktsystem der Provinz wächst und wächst.

Seit mehreren Jahren arbeiten *Liège Europe Métropole* und die Dienststellen der Provinz (Abteilung Infrastruktur & Umwelt und der Tourismusverband) an der Einrichtung eines Knotenpunktnetzes. Von den 2.000 geplanten Fahrradkilometern sind in der Provinz fast 1.500 Kilometer ausgeschildert.

Eine der Stärken dieses Knotenpunktsystems besteht darin, dass es mit dem Rest der Wallonie, aber auch mit den Grenzregionen und -ländern verbunden ist: Deutschland, dem Großherzogtum Luxemburg, den Niederlanden und natürlich Flandern. Das System stützt sich meist auf das Rückgrat des RAVeL-Radwanderwegs (*Réseau Autonome des Voies Lentes*).

Aufgrund dieses Reichtums hat der Tourismusverband den „Slow Tourismus“ zu einer Priorität gemacht und verstärkt ständig die Qualität seines Fahrradtourismusangebots. Aus gutem Grund: Radfahren ist zugänglich, umweltfreundlich und macht Spaß.

Wollen auch Sie das Knotenpunktsystem entdecken? Dann besuchen Sie die Internetseite des Tourismusverbandes der Provinz Lüttich, die sich ausführlich damit beschäftigt. Surfen Sie auf www.pointsnoeuds-provincedeliege.be. Ein Planer steht allen Radfans zur Verfügung. Zudem werden Ihnen alle „*Bienvenue vélo*“-Einrichtungen und andere nützlichen Infos mitgeteilt. Es gibt auch eine Facebook-Seite zu dem Thema [@pointsnoeuds.provincedeliege](https://www.facebook.com/pointsnoeuds.provincedeliege). Melden Sie sich an und entdecken Sie organisierte Wanderungen und andere Neuigkeiten!



Ein einfaches und effizientes Leitsystem

Wie orientiert man sich im Knotenpunktsystem? Es handelt sich um Kreuzungen, die Radtouren erleichtern. Die Kreuzung ist mit einer Nummer gekennzeichnet und führt mit Hilfe von Markierungen (Schildern) in die gewünschte Richtung. Bevor Sie sich auf den Weg machen, wählen Sie eine Route aus, geben Sie die Nummer des Knotenpunkts am Start Ihrer Tour an und notieren Sie sich die Nummern, denen Sie für den Weg zum Zielpunkt folgen müssen. Die durchschnittliche Entfernung zwischen den einzelnen Knotenpunkten beträgt 5 bis 8 km.



Alle Details zur Nutzung des Knotenpunktsystems finden Sie auf der Internetseite des Tourismusverbandes. Es ist kinderleicht. Entdecken Sie das erklärende Werbevideo auf unserem YouTube-Kanal.

Landschaften „à la carte“ in der ganzen Gegend



Im Rahmen dieser wichtigen Vermarktungsarbeit des Tourismusverbandes zugunsten des Fahrradtourismus und des Knotenpunktsystems ist vor kurzem eine erste Karte veröffentlicht worden, die 135 km des Gebiets „Terres-de-Meuse“ abdeckt (scannen Sie diesen QR-Code, um ihn herunterzuladen). Zu sehen auf www.pointsnoeuds-provincedeliege.be und verfügbar in Papierformat in den jeweiligen „Maison du Tourisme“. Neben der Möglichkeit, das nächstgelegene Netz auf einen Blick zu lokalisieren, zeigt diese Karte auch die angetroffenen Sehenswürdigkeiten an. Viele Orte sind einen Umweg wert: das Hexapoda in Waremme, das feudale Schloss von Moha, die Mühle in Ferrières oder die Whiskey-Brennerei in Fexhe-le-Haut-Clocher. Viele Gelegenheiten zum Essen und Trinken werden vermerkt.

Die nächsten drei Karten mit den Zonen „Herver Land“, „Ourthe-Weser-Amel“ und „Lütticher Land“ werden Anfang dieses Sommers fertig sein. Obwohl sie auf dem gleichen Format aufgebaut sind, haben sie die Besonderheit, unterschiedliche Routenhintergründe anzubieten. Während diese erste Ausgabe wenig hügelige, aber naturreiche Strecken bietet, sind andere Routen in der Provinz

sportlich anspruchsvoller. Wie wir wissen, bietet die Region kontrastreiche Landschaften. Schwierigkeitsgrade sind also vorhanden und werden angegeben. Das kann man an den Routen erkennen, die auf der Karte vorgeschlagen und auf der Webseite des Tourismusverbandes ausführlicher präsentiert werden.

Einzuhaltende Regeln

Um Ihre Fahrt zu genießen, sind noch ein paar Tipps zur Vorsicht angebracht. Tragen Sie einen Helm und sehen Sie Wasser vor. Vor der Abfahrt muss das Fahrrad gewartet werden. Bleiben Sie wachsam bei der Überquerung von Hauptstraßen. Die Achtung der Umwelt ist eine Selbstverständlichkeit. Lassen Sie keinen Müll zurück bzw. heben Sie zurückgelassenen auf. Bleiben Sie auf den ausgewiesenen Routen und respektieren Sie Privateigentum.

Zu Ihrer Sicherheit und der Ihrer Kinder: Halten Sie sich immer rechts (vor allem an Kreuzungen). Die Nutzer des Knotenpunktsystems der Provinz Lüttich fahren in eigener Verantwortung.

Sie können zur Verbesserung des Netzwerkes beitragen. Wie? Wenn Sie während einer Fahrt ein Problem bemerken, z.B. eine Straße, die in schlechtem Zustand, blockiert ist oder repariert wird. Wenn sich ein Hindernis im Weg befindet oder ein Schild unleserlich geworden ist. Sie haben einige fehlende oder fehlgeleitete Beschilderungen festgestellt. Sie waren Zeuge eines Vandalismusaktes. Melden Sie diese Elemente dem Tourismusverband. Der Radtourismus braucht ihre Beobachtungen, um sich weiterentwickeln zu können.

Dank eines bemerkenswerten natürlichen, historischen, kulturellen und architektonischen Erbes ist unsere Provinz voller Orte, an denen sich Frieden und Poesie mit dem Abenteuer an der Straßenbiegung verbinden. Und das Fahrrad erweist sich als die schönste Art, sich dort fortzubewegen.

Auf in eine andere Welt! Atmen Sie tief durch! Sie sind schon wanders.



Noé/Noah

unterstützt die Gemeinschaftsgärten

Die Provinz Lüttich hat sich dem Großregion-Projekt Noé/Noah angeschlossen, welches von insgesamt 25 Partnern verwirklicht wird. Ihr Beitrag besteht aus einer Vielzahl von Dienstleistungen und Hilfen für Landwirte, Produzenten und Privatpersonen, die umweltschonend produzieren und konsumieren wollen.*

Was macht das Noé/Noah-Programm aus?

Das Ziel ist die „Schaffung eines gemeinsamen Netzwerks innovativer und bürgerorientierter ökologischer Beziehungen in der Großregion“. Dies bedeutet, dass die Provinz Lüttich mit ihren Partnern

- ↘ für die Schaffung, Beaufsichtigung und Nachbetreuung von Gemeinschaftsgärten in der Großregion über bewährte Praktiken und Methoden austauschen wird;
- ↘ ihre Kompetenzen den Zielgruppen zur Verfügung stellen wird, an die sich die Schaffung von Gemeinschaftsgärten richtet;
- ↘ einen Leitfaden mit Empfehlungen für die Beaufsichtigung von Gemeinschaftsgärten in der Großregion ausarbeiten und verbreiten wird;
- ↘ den Bürger für Fragen zu Umwelt und Umweltfreundlichkeit sensibilisieren wird.

Diese Zusammenarbeit ist ein echter grenzüberschreitender Mehrwert. Seit 2017 ermöglicht sie den Partnern, gemeinsam an Projekten zugrundeliegenden Herausforderungen im Umweltschutz

zu arbeiten, darunter die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die Nahrungsmittelautonomie, die Erhaltung von Ressourcen und der Kampf gegen die industrielle Umweltverschmutzung.

Im Laufe des Jahres 2019 nahm die Provinz Lüttich an einem Dutzend Veranstaltungen teil, um ihr Fachwissen zur Bodenanalyse und Interpretation der Ergebnisse zur Verfügung zu stellen und zu erklären, welche Ratschläge und Nachbetreuung nach diesen Analysen angeboten werden können.

Ausbildung zur Anlage von biologischen Gemüseärten

Die Provinz hat Schulungen zu verschiedenen Themen durchgeführt: Anlage eines biologischen Gemüsegartens, Erstellung eines Anbauplans, Verwendung von Gründünger, Bodenkenntnisse, Krankheiten und Schädlinge. Zudem hatten weitere Schulungen zum Ziel, Gemüsefamilien besser kennenzulernen, sie gezielt zu kombinieren und das Ökosystem Garten besser kennenzulernen. Schließlich gehören auch die Ernte und die Konservierung von Lebensmitteln zu dem Know-how, das unsere Angestellten mit Begeisterung weitergeben.



* Die Großregion ist eine grenzüberschreitende, europäische Kooperation. Sie verbindet Teilgebiete Deutschlands, Belgiens und Frankreichs und erstreckt sich um Luxemburg.



In der Praxis

Wollen Sie hierzu mehr erfahren?

Landwirtschaftsdienste der Provinz Lüttich •
Rue de Huy 123 – 4300 Waremmе • 04/279.68.77 •
www.provincedeliege.be/fr/agriculture

Zusätzliche Themen fügen sich noch hinzu :

- ↳ Wie analysiert man seinen Boden und entnimmt eine Probe für das Labor?
- ↳ Wie nährt man seinen Boden? Kompost, Dünger, Ergänzung, Mazeration
- ↳ Blumenwiese oder Staudenwiese? Unterschiede, Anlage und Beratung zum Unterhalt
- ↳ Das Leben des Bodens: Wie kann man ihn bearbeiten und pflegen?
- ↳ Krankheiten im Gemüsegarten: Wie diagnostiziert man ein Problem, einen Mangel?
- ↳ Pflanzenschutz und ökologische Hilfsmittel: Schädlinge, Raubtiere und Helfer der Gärtner.
- ↳ Gründünger: Wie und warum sollte man sie verwenden? Nitratbinder und Kombinationen.
- ↳ Naturgarten
- ↳ Bäume im Garten: Was pflanzen, und wo?
- ↳ Kletterpflanzen und Bodendecker im Garten, um Unkraut zu vermeiden

Auf Distanz, den Anti-Corona-Maßnahmen zum Trotz

Die Coronakrise, die Maßnahmen und die Untersagung von Zusammenkünften haben es unmöglich gemacht, eine praktische Ausbildung vor Ort durchzuführen. Dies hinderte Stéphane Mostenne, der beim Landwirtschaftsdienst der Provinz Lüttich für die Ausbildung zuständig ist, jedoch nicht daran, die theoretischen Kurse per Videokonferenz abzuhalten. „Die Nachfrage war groß, und viele Teilnehmer schlossen sich uns online an. Auch aus der Ferne und mit Hilfe digitaler Technologie haben wir unsere Unterstützungsarbeit fortgesetzt“, erklärt uns Stéphane.

Es ist eine umweltfreundliche Vorgehensweise, die die Provinz Lüttich anbietet. Dies spiegelt sich in ihrem Konzept der Landwirtschaft wider: Es soll durchdacht, differenziert, integriert und nachhaltig sein und für eine umweltbewusste Ernährung werben. Diese Aktionen sollen als Teil des Noé/Noah-Projekts bis 2021 fortgesetzt werden.



*Die Schule für medizinische Notfallhilfe der
Provinz Lüttich, EPAMU, organisiert seit
über 20 Jahren modernste Sicherheits- und
Notfallausbildungen.*

Die EPAMU ist die einzige anerkannte Schule zur Ausbildung von Rettungssanitätern in der Provinz Lüttich.

Die Schule ist Mitglied des belgischen Rates für Wiederbelebung (BRC) und Partner des Kompetenz- und Ausbildungszentrums für medizinische Notfallhilfe (CeCoFAMU).

Diese Schule, die mehr als 5.000 Anmeldungen pro Jahr verbucht, bietet eine immer breitere Ausbildungspalette an. Ihre Hauptaufgabe besteht aber in der Grundausbildung von angehenden und in der Weiterbildung von aktiven Rettungssanitätern. Die Kurse werden in französischer und deutscher Sprache erteilt.

Die Schule bietet auch Ausbildungen für andere Zielgruppen an. Als Beispiel kann der Ausbildungstag zum Erlernen von Wiederbelebungstechniken und Defibrillation angeführt werden. Die Schüler des „IPES Paramédical“ werden im Anschluss an die Ausbildung mit einem europäischen Wiederbelebungsbrevet ausgezeichnet. Durch eine andere Ausbildung können Schüler des Sekundarschulwesens ein Brevet als Betriebsersthelfer erlangen.

Die EPAMU steht an der Spitze von Simulationsforschung und -entwicklung. Kooperationen mit der Hochschule der Provinz Lüttich haben zur Schaffung eines High-Tech-Simulationslabors und zur Organisation hochqualifizierter Ausbildungen geführt.

Die EPAMU bietet auch Spezialausbildungen für die Notfallstationen in Krankenhäusern an.

„AMOK“-Übungen werden in Zusammenarbeit mit der Polizeischule organisiert. Des Weiteren werden Notfall- und Krisenübungen durchgeführt. Dem Personal der Sicherheits- und Rettungsdienste werden auch Ausbildungen in den Bereichen „Aggressionsmanagement“, „Umgang mit emotional schwierigen Einsätzen“ sowie „Interdisziplinäres Management kollektiver Notfälle“ angeboten.

Durch den Austausch von Erfahrungen unter Experten wird Fortschritt und Entwicklung möglich gemacht.

EPAMU

“ *In dem Bestreben, Krisensituationen in einem angespannten und von Terrorangst geprägten Umfeld begegnen und Gesundheitskrisen, wie wir sie derzeit erleben, bewältigen zu können, verfeinert die EPAMU ständig ihr Fachwissen im Bereich der interdisziplinären Ausbildung.* ”

Seit 2018 handelt die Provinz Lüttich in diesem Sinne und organisiert für Notärzte, Sanitäter im Rettungsdienst, Krankenpfleger, Polizisten und Feuerwehrleute ein Fachkonferenz und den Wettbewerb „TacMed Challenge“.

Die medizinische Aktualität, was den zivil-taktischen Umgang mit Gefahren wie Attentaten, chemischen Anschlägen und Gesundheitskrisen angeht, wird hier aufgegriffen.

Ziel ist es, die Akteure besser auf extreme Krisensituationen vorzubereiten, die Techniken zur Verbesserung der Koordination zwischen den verschiedenen Disziplinen zu analysieren und zu vergleichen und den Platz der Simulation und der virtuellen Realität in der Ausbildung zu entwickeln, um deren Qualität zu erhöhen.

Internationale Experten tauschen ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen aus, thematische Workshops befassen sich mit Fragen zu Interdisziplinarität und spezifischen Bedrohungen. Der Wettbewerb ermöglicht die Durchführung praktischer Simulationen, insbesondere dank der hochmodernen Infrastruktur, die vom Haus der Ausbildung der Schule bereitgestellt wird. Auf diese Weise können die Erfahrungen und Praktiken der verschiedenen Akteure hervorgehoben und

Fortschritte im Bereich Sicherheit und Notfall gefördert werden.

Das Fachkonferenz und der „TacMed Challenge“ tragen dazu bei, in Stresssituationen den Überblick zu behalten und besondere Krisenfälle anzugehen. Zweifellos wird die nächste Konferenz angesichts der außergewöhnlichen Krisensituation, die wir seit mehreren Monaten erleben, von besonderem Interesse sein. Wir werden die Meinungen und Analysen von Experten zur Handhabung dieser Ausnahmesituation mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen.

Wie andere Schulen und Provinzdienste hat die EPAMU im Rahmen der Coronakrise einen großen Bestand an Ausrüstungen (Masken, Handschuhe usw.) an Krankenhäuser und Hilfeleistungszonen in der Region gesendet (siehe Seite 18: NP Coronavirus-Datei).

Wir sind stolz darauf, in der Provinz Lüttich Rettungssanitäter, Polizeibeamte und Feuerwehrleute auszubilden, all diese Akteure der „vordersten Front“, die sich täglich für die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Bürger einsetzen. Heute, mehr denn je zuvor, sind wir ihnen besonders dankbar.

i Mehr zu diesem Thema auf www.provincedeliege.be/epamu



„Expo Moto“

ein Lütticher Kulturerbe und ein menschliches Abenteuer

Dank einiger mythischer Marken gehört das Motorrad zum Kulturerbe der Lütticher Industrie. Als gesellschaftliches Phänomen hat das Motorrad ganze Generationen geprägt. Nun steht es im Mittelpunkt einer stilvollen, nostalgischen Ausstellung im Museum des wallonischen Lebens.

Als Symbol der Freiheit und Sinnbild eines Lebensstils denkt man bei Motorrad eher an weitläufige Landschaften und die Route 66 als an Lütticher Fabriken oder das Maastal. Und dennoch...

Wussten Sie, dass das Herstellen von Motorrädern tief in der Geschichte der Lütticher Region verankert ist? Im letzten Jahrhundert hat die boomende Maschinenbauindustrie die Anwesenheit von High-Tech-Ausrüstung und hochqualifizierten Arbeitskräften genutzt, um ihre Tätigkeitsfelder zu erweitern. So ist zunächst die Herstellung von Fahrrädern und anschließend von Motorrädern eine örtliche Besonderheit geworden. Die bekanntesten Lütticher Marken, wie F.N. und Sarolea, sind jedem ein Begriff. Nach dem goldenen Zeitalter der 20er Jahre, dem Aufkommen ausländischer Marken und der steigenden Zugänglichkeit des Autos in den 50ern verfiel diese Industrie progressiv, um in den 60er Jahren definitiv von der Bildfläche zu verschwinden.

Die Nostalgie des heute angesagten „Vintage“ sollte uns daran erinnern, dass diese legendären Motorräder seinerzeit

zum Alltag von tausenden Männern und Frauen gehörten. Als Fortbewegungsmittel oder als Freizeitbeschäftigung, als Sammlerstück oder für den Wettbewerb: jedem sein Motorrad und jedem Motorrad seine Geschichte. Dieses menschliche und mechanische Abenteuer aus Lüttich hat seinen Platz im Museum des wallonischen Lebens verdient.

Im Rahmen der Ausstellung können mehr als 50 mythische Modelle (von den „drei großen Damen aus Herstal“, Sarolea-FN-Gillet, bis hin zum supermodernen Krugger) wiederentdeckt werden. Die Modelle wurden erhalten oder restauriert und decken alle Epochen und Themen ab. Flanieren Sie an Sammlerstücken vorbei. Begeben Sie sich in die thematischen Räume und entdecken Sie die Mechanik und die Restaurierung von Motorrädern. Erfahren Sie mehr über die Motorradfahrgemeinschaften, die Geschichte der Lütticher Marken und Motorräder der ganz besonderen Art!

Das Motorrad: mehr als eine Leidenschaft, ein Lebensstil!



Das Museum des wallonischen Lebens - die Geschichte unseres Lebens! (auch während der Coronakrise)

Als das Museum des wallonischen Lebens aufgrund der Coronakrise schließen musste, hat es die Gelegenheit genutzt und seine grundlegenden Aufgaben in sozialen Netzwerken und im Internet erfüllt: spielerische Präsentation von Sammlungen und Archivfotos, Aktivitäten für Kinder, Auszüge aus dem Puppentheater und Entdeckung der wallonischen Sprache.

Diese Aktivitäten sind weiterhin online verfügbar. Es muss hierbei erwähnt werden, dass aus Platzgründen die gesamte Sammlung des Museums (mehr als 100.000 Objekte) nicht zeitgleich ausgestellt werden kann. Das Personal des Museums führt sehr umfangreiche Digitalisierungs- und Inventararbeiten durch, um dem Publikum dieses Kulturerbe zugänglich zu machen. So sind momentan knapp 17.000 Objekte im Katalog aufgelistet, den Sie auch online einsehen können: collections.viewallonne.be

Schließlich präsentiert das Museum des wallonischen Lebens regelmäßig die Schätze seiner Sammlungen und die Früchte seiner Restaurierungen, indem es Sonderausstellungen wie die Expo Moto organisiert.

Die Mission des Museums des wallonischen Lebens ist es, das Kulturerbe zu erhalten, gesellschaftliche Phänomene in Ihren Kontext zu bringen und das große menschliche Abenteuer in der Wallonie und in der Provinz Lüttich zu erzählen.

Im Rahmen der Ausstellung „Cycles et Motocycles, des origines à 1935“ präsentierte das Museum des wallonischen Lebens dieses Kulturerbe schon 1971 der Öffentlichkeit. Durch den Erfolg dieser Ausstellung begann das Museum mit dem Zusammentragen von Dutzenden von Motorrädern (Schenkungen oder Ankäufe), die anschließend in seinen Bestand aufgenommen wurden. Einige Modelle wurden an Institutionen ausgeliehen, welche ideale Voraussetzungen für deren Ausstellung hatten, z.B. das Museum der Rennstrecke Spa-Francorchamps.

Im Jahr 2013 hat sich die Provinz besonders bemüht, dieses Kulturerbe zu restaurieren. Die Idee war nicht, Werkmaschinen wiederherzustellen, sondern die Motorräder in ihren historischen und gesellschaftlichen Kontext zu setzen. Jedes Motorrad hatte seinen Eigentümer, seine Geschichte - und die meisten waren „Custombikes“. Die Restaurierung hat diesen menschlichen Eingriff in die Mechanik respektiert. Puristen werden es uns hoffentlich nicht übel nehmen, wenn sie auf einem Sarolea-Motorrad beispielsweise einen Gillet-Scheinwerfer entdecken: Es handelt sich nicht um einen Fehler, sondern um den Willen, der Geschichte des Motorrades so treu wie möglich zu bleiben.

INFORMATIONEN UND ZUGÄNGLICHKEIT

- **EXPO MOTO:** Sommer-Eröffnung (Datum bei Druck nicht bekannt) ;
- **MUSEUM DES WALLONISCHEN LEBENS:** seit dem 21. Mai zugänglich (Hygienemaßnahmen, Reservierung usw)

Besuchen Sie die Website www.viewallonne.be und die Facebook-Seite ([museviewallonne](https://www.facebook.com/museviewallonne)) des Museums für die neusten Informationen. Museum des wallonischen Lebens, Cour des Mineurs, 4000 Lüttich



Sichere Wiederaufnahme des Sports nach den Schutzmaßnahmen

“ *Bleiben Sie aktiv und gesund!
Der Dienst für Sportmedizin
hilft Ihnen dabei.* **”**

Der Dienst für Sportmedizin der Provinz Lüttich wendet sich an alle, die wieder mit dem Sport anfangen, an ihre Leistungsgrenze gehen oder ein bestimmtes Leistungsniveau erreichen möchten.

Ein multidisziplinäres Team aus Krankenpflegern, Sportmedizinern und Spezialisten bewertet auf Grundlage verschiedener Tests die körperliche Verfassung der Sportlerinnen und Sportler und bietet ihnen maßgeschneiderte Gesundheitschecks an.

Ziel des Dienstes für Sportmedizin ist es, die Lebensqualität der Bürger zu verbessern, indem er die sichere Ausübung von Sport fördert und den Gesundheitszustand, den Rhythmus und die Grenzen jedes Einzelnen berücksichtigt.

• Weitere Informationen:

Dienst für Sportmedizin - Espace Malvoz

Quai du Barbou 4 in 4020 Lüttich

04/279 79 50 • medecinedusport@provincedeliege.be •

www.provincedeliege.be/medecinesportive



Bestimmte körperliche und sportliche Aktivitäten sind im Freien wieder erlaubt. Wie können Sie Ihre Lieblingssportart in Ihrem eigenen Tempo und ohne Verletzungsgefahr wieder aufnehmen oder eine andere entdecken? Hierzu einige Empfehlungen vom Dienst für Sportmedizin:

Die Lockerung der Sicherheitsmaßnahmen ist seit einigen Wochen im Gange. Für viele von uns ging diese Zeit mit Bewegungsmangel einher. Die Ausübung sportlicher Aktivitäten musste plötzlich eingestellt werden, unser Bewegungsradius wurde auf das strikte Minimum beschränkt. Unsere Körper sind in eine Zwangspause versetzt worden.

Auch wenn die Versuchung groß ist, die wiedergewonnene Freiheit zu genießen und sich zu bewegen: Wir dürfen nicht vergessen, dass jede körperliche Aktivität nur vorteilhaft ist, wenn sie laut einigen Grundprinzipien ausgeübt wird. Nach Wochen im Zeichen des Bewegungsmangels könnte eine zu intensive Wiederaufnahme der körperlichen Betätigung ein gesundheitliches Risiko darstellen.

Um Sie dabei bestmöglich zu unterstützen, schlägt Ihnen der Dienst für Sportmedizin eine Liste von Einzelsportarten vor, die Sie nun wieder aufnehmen können. Es gibt auch einige praktische Ratschläge.

Welche Sportarten werden empfohlen ?

Der Nationale Sicherheitsrat genehmigte kürzlich die Wiederaufnahme der sportlichen Aktivitäten. Bei einigen sind bestimmte Bedingungen einzuhalten. Sportarten im Freien sollen bevorzugt werden. Das regelmäßige Sporttraining sowie Unterricht im Freien oder in der Halle können in Anwesenheit eines Trainers mit maximal 20 Personen (50 ab 1. Juli) und unter Vermeidung jeglichen Körperkontakts wieder aufgenommen werden.

Hier werden wir uns nur auf Einzelsportarten konzentrieren, die im Allgemeinen ohne Aufsicht eines Trainers ausgeübt werden, darunter:

- **Spazieren:** mindestens 30 Minuten pro Tag. Achten Sie auf angepasstes Schuhwerk!
- **Radfahren oder Laufen:** Steigern Sie die Länge der Strecken progressiv, um Ihre Muskeln, Knochen und Sehnen, die während der Coronakrise geruht haben, nicht zu stark zu belasten.
- **Fitness:** Fitnessstudios können ihre Kunden unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen wieder empfangen

Goldene Regeln für jede Sportart

- ↳ Eine progressive Wiederaufnahme: Setzen Sie sich am Anfang kein zu ehrgeiziges Ziel, erhöhen Sie gegebenenfalls den

Schwierigkeitsgrad.

- ↳ Achten Sie auf Ihren Körper und seine Grenzen: Bevorzugen Sie Ausdauer und trainieren Sie ohne Atemnot und unterhalb der Schmerzgrenze.
- ↳ Aufwärmung und Dehnen vorsehen: Etwa zehn Minuten vor und nach der Anstrengung reichen aus, um Verletzungen zu vermeiden.
- ↳ Gute Wasseraufnahme: Während Ihrer Aktivität sollten Sie ausreichend trinken, insbesondere bei starker Hitze.
- ↳ Gesunde Lebensweise: Achten Sie auf abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse. Sorgen Sie für ausreichend Schlaf und hören Sie, wenn möglich, mit dem Rauchen auf.

Wesentliche Vorsichtsmaßnahmen in Zeiten der Lockerung der Schutzmaßnahmen

Unter allen Umständen sind Hygienemaßnahmen (insbesondere regelmäßiges Händewaschen) und die Einhaltung von Sicherheitsabständen zu beachten. Gehen oder laufen Sie zum Beispiel nebeneinander und nicht hintereinander.

Das Tragen einer Maske wird bei Spaziergängen, Petanque und Golf empfohlen. Beim Laufen oder Radfahren ist sie jedoch nicht zu empfehlen, da die Anstrengung eine Wasserdampfsättigung verursachen kann, die die Maske wirkungslos macht.

Denken Sie schließlich daran, dass im Falle einer Körpertemperatur über 37,5°C von sportlicher Betätigung stark abgeraten wird.

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

Die Wiederaufnahme einer sportlichen Aktivität ist in jedem Alter wünschens- und empfehlenswert, da sie auch psychosoziale Vorteile hat. In diesen unruhigen Zeiten sind das Pflegen von Freundschaften und die Wiederaufnahme sozialer Beziehungen durch die Ausübung einer Tätigkeit von wesentlicher Bedeutung für unser Gleichgewicht.

Gesundheit ist nämlich mehr als die Abwesenheit von Krankheit, sie ist ein Zustand des allgemeinen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens.

Agenda

Unsere
Provinz



PROGRESSIVE WIEDERERÖFFNUNG unserer Provinz-Standorte

Bibliothek Chiroux

→ zugänglich seit dem 19. Mai - Take-away weiterhin möglich
www.bibliothequechiroux.be • bibliothequechiroux
• Rue des Croisiers 15 - 4000 Lüttich • 04/279.52.20

Tourismus in der Provinz Lüttich - „(Wieder) Geöffnet oder nicht???“

Eine neue Rubrik ermöglicht es Ihnen, herauszufinden, welche touristischen Stätten, Tierparks, Kulturstätten und andere Ausstellungen in der Provinz wieder eröffnet wurden:
www.liegetourisme.be/reouverture

- Die Wiedereröffnungen erfolgen in Übereinstimmung mit den vom Nationalen Sicherheitsrat empfohlenen Sicherheitsmaßnahmen. •

Museum des wallonischen Lebens

→ zugänglich seit dem 21. Mai : Besuche erlaubt
www.viewallonne.be • museevwallonne
• Cour des Mineurs - 4000 Lüttich • 04/279.20.31

Openado - Information und Vorbeugung für Kinder und Jugendliche

→ Wiederaufnahme der Gespräche seit dem 25. Mai
www.openado.be • openado.orientationprevention
Rue Beeckman 26 - 4000 Lüttich • 04/279.56.67

UNTERRICHTSWESEN IN DER PROVINZ LÜTTICH

ES IST AN DER ZEIT, ÜBER IHRE ZUKUNFT NACHZUDENKEN !
Entdecken Sie unser Ausbildungsangebot

Sekundarschulwesen : www.mafuturecole.be/decouverte

Hochschulwesen : www.hepl.be

Besuchen Sie uns am 4. und 5. September anlässlich unserer Tage der offenen Tür

Weiterbildung für soziale Wiedereingliederung : www.mafuturecole.be/promotionsociale



Coronavirus

Die Provinz Lüttich war während der Krise aktiv und reaktiv

Schon zu Beginn dieser außergewöhnlichen Zeit hat sich die Provinz Lüttich für den Schutz der Volksgesundheit und die Kontinuität des öffentlichen Dienstes eingesetzt. Das Provinzkollegium traf daher regelmäßig per Videokonferenz zusammen, um Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Coronavirus-Epidemie auf unserem Gebiet zu ergreifen.

Insbesondere reagierte die Provinz auf den spezifischen Ausrüstungsbedarf der gemeindeübergreifenden Einsatzkräfte an vorderster Front: Hilfeleistungszonen (Feuerwehr), Polizeizonen, medizinische Notfallhilfe und Allgemeinärzte. Für die Anschaffung von Schutzausrüstung stellte sie ein Budget von 5 Millionen Euro zur Verfügung.

Es ist auch erwähnenswert, dass die verschiedenen Abteilungen weiterhin einen qualitativ hochwertigen öffentlichen Dienst in den verschiedensten Bereichen angeboten haben. Unter anderem wurden Fernunterricht, Online-Bibliothek und Obdachlosenbetreuung organisiert. Geschäfte wurden mit lokalen Produkten versorgt, sowie Desinfektionsgel und 3D-Visiere (durch Cre@lab) hergestellt.

Während der Krise hat die Provinz ihr Engagement und ihre Entschlossenheit bekräftigt, auf der Ebene ihres Gebiets und ihrer 84 Gemeinden gegen die Ansteckungsrisiken vorzugehen, denen die Akteure an vorderster Front, aber auch alle Bürger ausgesetzt sind.

Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten dieser Sonderausgabe.

THEMENDOSSIER

Kultur: Unterstützung für Kulturschaffende und den Kultursektor

Die kulturelle und künstlerische Welt platzt vor Kreativität. Das hat der Sektor in der Krisenzeit einmal mehr bewiesen, indem er diverse Initiativen auf die Beine gestellt hat, die von der Provinz unterstützt wurden.

Die Kulturbranche ist schwer von der Coronakrise getroffen worden. Angesichts der Absagen und der Einkommensverluste, die Künstler und Kulturschaffende durch die Coronakrise erleiden mussten, bestätigt die Provinz Lüttich ihre Bereitschaft, den Sektor im Rahmen ihrer Befugnisse und finanziellen Mittel zu unterstützen. Alle von den Kulturakteuren eingereichten Anträge für Projekte, die aufgrund der Krise gestrichen wurden, werden analysiert und je nach Fall ganz oder teilweise unterstützt. Die Verbreitungsunterstützung für die „Tournées Art et Vie“ und „Spectacle à l'École“ wurde beibehalten. Unterstützt werden auch Künstler und Kulturschaffende, die Partner in von der Provinz initiierten Projekten waren.

Es gibt ebenfalls gute Nachrichten für die „Rencontres Théâtre Jeune Public“! Die institutionellen Organisatoren und Vertreter des Sektors haben gemeinsam eine Lösung gefunden, diese lang erwarteten Treffen zu verschieben und sie somit nicht absagen zu müssen. Die Treffen sind für die Kulturakteure des Sektors von großer Bedeutung und finden daher ausnahmsweise in den ersten zwei Novemberwochen im Zentrum von Lüttich statt.

Das kulturelle Angebot der Provinz Lüttich musste in den letzten Wochen neu erfunden werden. Die Initiativen des Museums des wallonischen Lebens in den sozialen Netzwerken, aber auch die Verbreitung von neu aufgegriffenen kulturellen Inhalten waren hierfür stellvertretend. In unseren sozialen Netzwerken wurden zahlreiche Videos veröffentlicht, um ein erwartungsvolles Publikum unterhalten zu können: „Samedis du Rock“, „Jeudis du Classique“, die Aufführungen der vergangenen Ausgaben der „Rencontres Théâtre Jeune public“, „Bavière en Route“ sowie vorgelesene Geschichten für Kinder. Eine originelle und effektive Art und Weise, die Künstler unserer Gegend zu entdecken. Sie waren zwar in Ihrem Radius eingeschränkt, jedoch immer inspiriert!

Informieren Sie sich auf unserer Website und über unsere sozialen Netzwerke, um das Comeback der Lütticher Kulturwelt mitzuverfolgen und zu unterstützen. www.provincedeliege/culture • Facebook : [Province de Liège Culture / Bibliothèque Chiroux Province de Liège](https://www.facebook.com/Province-de-Liège-Culture/).



↑ Cré@lab: Drucken von Visieren

Das kreative und bürgernahe Cré@lab der Provinz Lüttich hat den Akteuren, die bei der Coronakrise an vorderster Front im Einsatz sind, seine Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung gestellt. Für die Herstellung von Schutzvisieren hat das Cré@lab 8500 Teile auf seinen 3D-Druckern fertiggestellt.



↓ Bibliothek Chiroux: Zeit, das Lesen wieder aufzunehmen ?

Die Bibliothek ist seit dem 19. Mai wieder zugänglich - mit angepassten Öffnungszeiten und Sicherheitsmaßnahmen. Die Besucher der Bibliothek sind trotz der vorübergehenden Schließung nicht vergessen worden. Die Rückgabe von Büchern und die Verspätungsgebühren wurden ausgesetzt, während das neue Ausleihsystem "Take Away" großen Erfolg hatte: Rund 1.500 Bücher, CDs und DVDs wurden über dieses System ausgeliehen, das bis auf Weiteres beibehalten wird. Zahlreiche Online-Ressourcen und digitale Dienste wurden den Lesern zur Verfügung gestellt und bleiben auch nach der Krise zugänglich: LIRTUEL, EUREKOI, BIBLIOVOX, VODECLIC, SKILLEOS, PRESS READER, GALE usw. www.bibliothequechiroux.be.



↓ **Coronavirus** Das Personal der Provinz Lüttich zu Ihren Diensten! Viele Hilfen stehen Ihnen zur Verfügung, und mehrere Aktionen werden vor Ort durchgeführt. Entdecken Sie die verschiedenen Initiativen auf www.provincedeliege.be/covid19 und in unseren sozialen Netzwerken Facebook und Twitter: [@provincedeliege](https://www.facebook.com/provincedeliege)



↑ **Eine Frage? Der Tourismusverband antwortet!** Der Tourismusverband der Provinz Lüttich bietet einen virtuellen Schalter für alle, die sich über ihren nächsten Urlaub in Belgien oder im Ausland Gedanken machen. Hier finden Sie häufig gestellte Fragen und Antworten, wie z.B. Probleme mit Stornierungen und Rückerstattungsmöglichkeiten. Weitere Infos: www.liegetourisme.be/covid19. Es wurde auch eine E-Mail-Adresse eingerichtet: covid19@liegetourisme.be • 04 279 57 57



Die Provinz unterstützt den Tourismussektor

In diesem Zusammenhang beabsichtigt die Provinz, die Unterstützung für Veranstaltungen im Rahmen der Aktion „Wallonie - Bonjour Natur 2020“ aufrechtzuerhalten. Das Thema des Jahres 2020 von Belgien-Tourismus Wallonie ist die NATUR. Nach einem Aufruf zur Einreichung von Projekten wurden 75 Dossiers ausgewählt, die mit insgesamt 110.000 Euro unterstützt werden sollten.

Die Provinz Lüttich hat beschlossen, die geplanten Zuschüsse aufrechtzuerhalten, auch wenn einige dieser Veranstaltungen, die weiter aktuell bleiben, auf das Jahr 2021 verschoben werden mussten. Für abgesagte Veranstaltungen werden die anfallenden Kosten übernommen. Ein Aufruf zur Einreichung neuer Projekte für Veranstaltungen, die 2021 stattfinden sollen, ist ebenfalls im Gange.

Im Bereich der Initiativen, die zugunsten einer besseren Zugänglichkeit für Personen mit eingeschränkter Mobilität durchgeführt werden, ist darauf hinzuweisen, dass 100 % (anstatt 50 %) der Kosten vom Paket „Barrierefreiheit für alle“ („kit d'accessibilité pour tous“) sowie 100 % der Auditkosten für die bessere Zugänglichkeit von Gebäuden (anstatt 60 %) für alle im Jahr 2020 eingegangenen Anträge abgedeckt werden (im Rahmen der für diese Aktion verfügbaren Mittel).

Vor einigen Monaten hat Belgien-Tourismus Wallonie ein regionales Marketing-Tool (oder ORC für Outil Régional de Commercialisation) mit dem Ziel eingeführt, wallonischen Dienstleistungsanbietern den Online-Verkauf ihrer Angebote zu ermöglichen. Der Tourismusverband begleitet die Tourismusanbieter seines Gebiets beim Erwerb und der Schulung zu diesem neuen Online-Buchungstool. Dieser Service ist komplett KOSTENLOS für jeden Mitgliedsantrag, der im Laufe des Jahres 2020 gestellt wird.

Mehr dazu auf: www.liegetourisme.be/nos-actions-crise

NEU! Der PASS #provincedeLIEGETOURISME

Der kostenlose *PASS-partout*: günstig durch die Provinz Lüttich reisen! Diese neue Initiative der Provinz Lüttich und ihres Tourismusverbandes zielt darauf ab, das Publikum verstärkt zu den touristischen Sehenswürdigkeiten der Provinz zurückkehren zu lassen. Mit diesem PASS können Sie, allein oder mit Ihrer Familie, eine ganze Reihe von Vorteilen und Ermäßigungen an einer Vielzahl von Partnerstandorten genießen. Erhältlich unter: www.PASSprovincedeliegetourisme.be

Die Dienste für Aus- und Weiterbildung der Provinz Lüttich, während der Krise im Einsatz!

Zehntausende von Schülern und Studenten in unseren Provinzschulen mussten sich mit neuen Methoden des Fernunterrichts vertraut machen. In Übereinstimmung mit den Rundschreiben der Französischen Gemeinschaft konnten sich die Mitarbeiter unserer Sekundar- und Hochschulen, der Weiterbildungsinstitute für die soziale Wiedereingliederung sowie unseres Hauses der Ausbildung sehr schnell anpassen, um sowohl die Organisation von Fernkursen als auch die Aufrechterhaltung von Kinderbetreuungsdiensten zu ermöglichen. Ab dem 18. Mai konnten unser Haus der Ausbildung und alle unsere Einrichtungen des Sekundarschulwesens und der sozialen Wiedereingliederung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ihre Schüler in Räumlichkeiten empfangen, die an die Gesundheitsnormen angepasst und den geltenden Abstandsregelungen gerecht wurden.

Zudem standen die Dienste wie das PMS, der Dienst für Gesundheitsförderung in Schulen und die „PESH“-Arbeitsgruppe der Provinz, welche sich für eine Schule ohne Mobbing einsetzt (*Pour un Enseignement sans Harcèlement*), ebenfalls in ständigem Kontakt zu den Akteuren vor Ort.

Dank der Arbeit unserer Teams war die Hochschule der Provinz Lüttich in der Lage, am 16. Mai einen erfolgreichen Tag der offenen Tür zu organisieren, der vollständig virtuell stattfand.

Unser Dienst konnte auch einen bescheidenen Beitrag zum Kampf des Gesundheitspersonals an der Front leisten, indem er Masken sammelte und verteilte (siehe S. 20).

Schließlich unterstützten mehrere Mitarbeiter, Lehrer und Ausbilder unserer Schulen EPAMU und ECOFEU im Rahmen des von der Provinz Lüttich unterstützten Aktionsplans COVID 19 die Ambulanzdienste 112 und Krankenhäuser.

Diese Beteiligung an vorderster Front wurde vom Direktor der EPAMU, Michel VERGNION, mitkoordiniert. Er fungiert als Mitglied der Überwachungseinheit, die dem Gouverneur unterstellt und für Altenheime zuständig ist, sowie als Provinzkoordinator der Vortest- und Testzentren.

Durch all diese Maßnahmen hat unser gesamtes Personal während der Krise weiterhin seine Pflicht zur Aus- und Weiterbildung und zum Dienst an den Bürger erfüllt.



Lokale Produkte im vollen Aufschwung

Der Vertriebssektor und die lokalen Produzenten erkannten schnell, dass lokale Produkte gefragt sind. Die Coronakrise hat weitgehend zu diesem Hype beigetragen: Verbraucher wenden sich verstärkt lokalen Lebensmitteln zu. Für Milchprodukte, Obst, Gemüse, Wurstwaren, trockene und frische Produkte stiegen die Bestellungen an, nachdem die Ausgangsbeschränkungen entschieden wurden.

Die Provinz Lüttich war dank ihres landwirtschaftlichen Dienstes CPL-Promogest vor Ort, um die Nachfrage der kleinen, mittleren und großen Partner-Supermärkte zu erfüllen. „Die Lagerbestände der Filialen gingen schnell zur Neige“, erklärt Georges Xhantoulis von CPL-Promogest. „Wir lieferten fast 20% mehr Produkte aus, sind von 3 auf 5 Auslieferungen pro Woche gegangen. Die Geschäfte waren nicht mehr in der Lage, sich von ihren üblichen Lieferanten beliefern zu lassen, so dass wir den Mangel ausgleichen konnten. Unsere Lagerhalle war seit dem 10. März ununterbrochen in Betrieb.“

Die Teams der Provinz Lüttich haben ihre Arbeitsweise angepasst, um die Sicherheitsanweisungen zu respektieren. Es wurden spezifische Räume für den Austausch zwischen Kunden und Lieferanten geschaffen. Die Lieferungen wurden in gesicherten Bereichen ausgeführt.

Zur Erinnerung: Die Provinz Lüttich und ihr Dienst CPL-Promogest waren Pioniere bei der Einrichtung von Regalen in Supermärkten, die ausschließlich für lokale Produkte bestimmt waren. Es ist eine Priorität für die Provinz, das Know-how ihrer Produzenten, Gärtner und Landwirte bekannter zu machen. Der Wunsch ist es, den Verbraucher und den Produzenten über möglichst wenige Zwischenhändler miteinander in Kontakt zu bringen. Qualitativ geht es um das eine: Wissen, was wir essen und von wem es produziert wird.

Außerdem haben die Erzeuger insgesamt eine Tonne Gemüse, Obst und Trockenprodukte an einen Lütticher Restaurantbesitzer gespendet, der sich dafür eingesetzt hat, den Bedürftigsten Fertiggerichte zu liefern.



Interview

**Nathalie
Simon**

Direktorin der CaSS

&

**Dr. Alexandre
Clotuche**

Arzt der CaSS



Die CaSS (Carrefour Santé Social/ Anlaufstelle für Gesundheit und Soziales) der Provinz Lüttich spielt seit dem Auftreten des Coronavirus eine wichtige Rolle bei der Betreuung von Menschen in prekären Situationen. Treffen mit Nathalie Simon, Direktorin, und Dr. Alexandre Clotuche, Arzt, beide Mitarbeiter des Collectif Astrid in der Provinz.

Was genau ist das „Collectif Astrid“?

Nathalie Simon: Da die öffentlichen Strukturen und Vereine während der Coronakrise schließen mussten, übertrug der Gouverneur der Provinz die Aufgabe, auf ihrem Gebiet eine Einrichtung zur Unterstützung der Obdachlosen zu koordinieren. In Partnerschaft mit den Städten und Gemeinden, worunter die Stadt Lüttich, die ÖSHZ und die Sozialvermittlung (*Relais Social*), wurde das Collectif Astrid gegründet, um Obdachlosen Unterkunft und Betreuung zu bieten. Wir stellten uns ihren Empfang in Zelten vor, im Park Astrid, in Lüttich, aber nicht nur dort. Diese Möglichkeit erschien uns weniger gefährlich, als alle Obdachlose in einem geschlossenen Raum zu versammeln. Dies hat Früchte getragen, da nur ein Obdachloser aus Brüssel positiv auf Corona getestet und versorgt wurde. Eine weitere Herausforderung war die Organisation der Lebensmittelhilfe.

Welche Unterstützung hat die Provinz geleistet?

N. S.: Sie organisierte den vollständigen medizinischen Aspekt, finanzierte die Corona-Tests für Obdachlose, stellte Grundbedarfsgüter und persönliche

Schutzausrüstung (Masken, Handschuhe, Hygienesets, wiederverwendbare Becher usw.) sowie psycho-medizinisch-soziales Personal zur Verfügung.

Welche andere Unterstützung bietet die CaSS?

N. S.: Der Sozialraum der CaSS ist offen geblieben. Sie hat es dem CVFE (Kollektiv gegen familiäre Gewalt und Ausgrenzung) ermöglicht, weiterhin Frauen und ihre Kinder aufzunehmen, die Opfer häuslicher Gewalt sind. Das Personal der Provinz war als Ergänzung da, um trotz Lockdown Sozialhilfe und Unterkunft zu leisten. Wir leisteten auch weiterhin psychologische, soziale und administrative Unterstützung für jede Person in Not. Diese Unterstützung wird vorraussichtlich in den kommenden Monaten zunehmen, als Reaktion auf die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Gesundheitskrise.

Welche Rolle spielten Sie als CaSS-Arzt?

Dr. Alexandre Clotuche: Mein Team und ich haben Obdachlose an verschiedenen Orten in Lüttich getestet. Es musste unbedingt festgestellt werden, ob sich unter ihnen positive Fälle befinden, was dank der Betreuung glücklicherweise nicht der Fall

war. Eine Gruppe von Krankenschwestern ging jeden Tag durch den Park und suchte jeden einzelnen Obdachlosen auf. Bei verdächtigen Symptomen wurde der Patient an mich überwiesen und isoliert. Einige Obdachlose hatten außerdem Herz-, Lungen- und andere Probleme und konnten medizinisch und sozial betreut werden. Der Bereitschaftsdienst hatte kein Ende, auch nicht an Wochenenden und Feiertagen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten vorbildliches Engagement trotz Müdigkeit und Angst vor Ansteckung. Unser Sozial- und Gesundheitsraum in der Anlaufstelle CaSS wurde nach der Lockerung der Sicherheitsmaßnahmen wieder geöffnet. Wir haben unsere Verfahren zur Aufnahme von Obdachlosen an die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln angepasst. Ihnen stehen Duschen zur Verfügung und sie erhalten eine neue Maske und saubere Kleidung im Tausch gegen ihre schmutzigen Habseligkeiten. Das vielseitige Zielpublikum der CaSS ist nicht alleine gelassen worden.

**i CaSS: Rue Saint Laurent, 79 in 4000 LÜTTICH •
04/279 29 30 • cass@provincedeliege.be**



1



2



3



4



Provincie
de Leige

Verlagsdirektor
Provincie de Leige

Place Saint Lambert 18A - 4000 Lüttich.

Vertrieb: Lüttich X/Auflage
574.515 Exemplare

(534.432 in französischer Sprache -
40.083 in deutscher Sprache)

Unsere Provinz

Quartalszeitschrift, herausgegeben
von der Direktion der Abteilung
Kommunikation

Diensttuender Direktor

Thomas REYNERS

Place de la République française 1
4000 Lüttich - 04/279 50 60

unsereprovincie@provincieluettich.be

Redaktion

Jean-Marc CROUGHS, Christian
DESLOOVERE, Sophie ERNOULD,
Vanessa MARMIGNON, Aurélie MIGNON,
Rebecca MULLENS, Lara YOUSSEF.

Fotos und Illustrationen

Émilie ABAD-PERICK, Carole CUELENAERE,
Michel KRAKOWSKI, und Gettyimages.

Übersetzung: Übersetzungsdienst der
Provincie de Leige: Patrick BILDSTEIN,
Michael RINGS, Mirosława VANEGDOM

Lay-out

Morgane PHILIPPART und Valérie TOMAD

Druck: Druckerei DB Print (Brüssel)

Zustellung an alle Haushalte in den
84 Gemeinden der Provincie: BPost



1 Materialspenden Die Provincie de Leige hat mobil gemacht, um den Bedarf an Schutzausrüstung für die gemeindeübergreifenden Einsatzkräfte zu decken. Sie hat ein Budget von 5 Millionen Euro für die Bereitstellung von Masken, Desinfektionsgel und Handschuhen für die Hilfeleistungszonen (Feuerwehr), Polizeizonen, medizinische Notfallhilfe, Hausärzte und alle Arbeiter im Parc Astrid und der CaSS freigegeben. **2 Herstellung von Desinfektionsgel** Der Dienst für Landwirtschaft und Laboratoranalysen der Provincie de Leige produzierte fast 8000 Liter Desinfektionsgel. Über ihr Netzwerk von Kleinproduzenten hat die Provincie de Leige einen Handwerker gefunden, Herrn Bouillon, der die notwendige Menge an Alkohol liefern konnte. Dieser verfügte ebenfalls über eine Infrastruktur, die es zwei Vertretern der Provincie de Leige ermöglicht hat, die Mischung fertigzustellen. Das Gel wurde anschließend Allgemeinmedizinern, den Hilfeleistungszonen, der medizinischen Notfallhilfe und den Provinciediensten zur Verfügung gestellt. **3 Obdachlose Parc Astrid** Die Partner des „Collectif Astrid“ haben sich zusammengetan, um den Obdachlosen während der Gesundheitskrise Beistand zu leisten. Die Obdachlosen haben eine sichere Unterkunft, Verpflegung, Lebensmittelverteilung und tägliche medizinische und soziale Hilfe erhalten. **4 Ausrüstungsspenden für Aus- und Weiterbildung** Seit Beginn der Coronakrise haben die paramedizinischen Abteilungen der Sekundarstufe und der Hochschule der Provincie de Leige, unsere Provincieschule für Notfallmedizin (EPAMU), die Feuerwehr, Kadetten und Polizei sowie unser Dienst für Gesundheitsförderung in Schulen (PSE) mobil gemacht, um alle verfügbaren medizinischen Materialien (Masken, Kappen, Schutzbrillen, Handschuhe, Schürzen, Desinfektionsgel usw.) zu sammeln und die Verteilung an Krankenhäuser und Hilfeleistungszonen in der Region sicherzustellen.